

Lehrerinnen und Lehrer Glarus (LGL)

Internet-Protokoll der Vorstandssitzung vom 20.11.2007

Ort: Hotel Glarnerhof
Vorsitz: Marie-Hélène Stäger

Traktandum 1: Protokoll und Pendenzen

Das Protokoll der Sitzung vom 7.10.07 kann nicht genehmigt werden, weil es irrtümlich in der noch nicht bereinigten Fassung verschickt wurde.

Traktandum 2: Pendenzen

Homepage I-gl: Die Webseite unseres Vereins ist nicht mehr ganz aktuell. Durch den Vergleich mit andern Kantonalsektionen und ihren Internetauftritten wird ein Grundkonzept geschaffen.

LCH Unterwegs: Innerhalb der Serie „LCH Unterwegs“ ist der Beitrag über unsere Sektion für den nächsten Frühling geplant. Ein mögliches Thema: LGL und 1 Kanton – 3 Gemeinden.

Traktandum 3: Mitteilungen der Präsidentin

Bildungsurlaub: Beim Bezug eines Bildungsurlaubes muss man danach weitere 5 Jahre angestellt bleiben. Bei einer vorzeitigen Kündigung werden Rückzahlungen fällig. Wie sieht die Situation aber aus, wenn jemand aus Platzmangel warten musste? Was muss dann zurückbezahlt werden.

Educanet2: Für den „Versand des LCH-Merkblattes „Persönliche Grenzen kennen und respektieren“ wurde erstmals das educanet2 Schulnetzwerk verwendet. Eine gute Sache!!

Interne QS: Die Schulleitungen wurden durch das DBK über diese Aufgabe orientiert. Ein Grundlagenpapier liegt vor. M-H. Stäger hat sich für diese Projektgruppe zur Mitarbeit angemeldet.

Studentafel: Der LGL nimmt ein Schreiben der Unterstufenlehrkräfte der Schulgemeinde Glarus-Riedern an das DBK „Abteilung Volksschule“ zur Kenntnis. Sie formulieren ihre Erfahrungen und Überlegungen zu den 2 zusätzlichen Stunden der Unterstufe. Das Ziel, die Lernenden im Hinblick auf einen fundierten Spracherwerb gründlicher zu schulen und sie damit auf den Englischunterricht vorzubereiten, wird aus ihrer Sicht mit dieser Massnahme nicht erreicht. Im Gegenteil, es werde damit ein Teil der Lernenden in eine schlechtere Situation versetzt. Ihrer Meinung nach wirkt sich dies besonders für lernschwache und verhaltensauffällige und nicht zuletzt auch für fremdsprachige Kinder nachteilig aus.

Traktandum 4: Schulsozialarbeit

Das M.-H. Stäger erarbeitete Positionspapier zur Schulsozialarbeit (basierend auf dem Vorstoss des PGL) wird bereinigt. An der am nächsten Tag stattfindenden Schulpräsidentenkonferenz wird dieses als offizielles Statement des LGL präsentiert. Es werden speziell das DBK, das Sozialdepartement und die drei Projektleiter GL 2011 angeschrieben.

Traktandum 5: Glarus 2011 „Schulwesen“

Finanzielle Bestimmungen

Zwei Modelle wurden diskutiert: Kanton zieht sich finanziell zurück und die neuen Gemeinden erhalten mehr Kompetenzen in der Bildung bezüglich den Finanzen. In der anderen Variante würde sich der Kanton mit einem Sockelbeitrag beteiligen. Die erste Variante wird bevorzugt. MH hat sich für die zweite Variante stark eingesetzt, hat jedoch kaum Unterstützung erhalten.

Lehrpersonen

Was hat der Kanton in diesem Bereich im Rahmen der 3 Einheitsgemeinden auf Gesetzesstufe noch zu regeln? Fragen dazu werden besprochen:

- Sollen Personen, ohne adäquate Ausbildung, auch die Möglichkeit haben, unbefristete Anstellungen zu erhalten? Als Gewerkschaft stellen wir uns auf die Seite, dass die Ausbildungen zwingend für unbefristete Verträge sind. In der Regel sollen nicht stufengerecht Ausgebildete eine befristete Anstellung erhalten.
- Lehrpersonen sollen durch die Schulbehörde angestellt/entlassen werden. Die Schulleitung hat Antragsrecht.
- Auf Antrag der Schulleitungen können die Schulleitungen Disziplinar massnahmen gegen einen Lehrer (bei den Anstellungsbehörden) erwirken. Die Schulleitungen alleine sollen nur „niederschwellige“ Disziplinar massnahmen (Verweis, Mahnung) erwirken können.
- Soll eine individuelle Einreihung sowie die Besoldungsanpassung auf Ebene der Gemeinde entschieden werden.
- LGL: NEIN. Dies soll weiterhin der Kanton machen.
- Die berufliche Vorsorge soll weiterhin bei der bestehenden Pensionskasse des Kantons bleiben.

Traktandum 6: LQS

Mit der Annahme der Lohnverordnung durch den Landrat ist für uns Lehrerinnen und Lehrer das LQS faktisch eingeführt. Vom LCH liegen Strategien vor, wie sich ein Kantonalvorstand und seine Mitglieder verhalten könnten. Ein erster Entscheid ist gefallen: Der LGL arbeitet im QS mit, aber **nicht** im LQS.

Traktandum 7: LCH

An der Präsidentenkonferenz in Brunnen nahm R. Gygli teil. Unter den vielfältigen Projekten und Aufgaben des LCH beansprucht die Initiative in Basel „Freie Schulwahl in der ganzen Schweiz“ besondere Aufmerksamkeit. Diese wird vom LCH abgelehnt und er hilft auch finanziell bei deren Bekämpfung.

Traktandum 8: Stufen

VKGL

-Rechtliche Frage: Wer ist zuständig für die Pensenbewilligungen? Antwort Vorstand: Das DBK, aber die Schulbehörde kann sich stark für eine eigene Lösungen einsetzen. Will eine Schulbehörde mehr Pensen sprechen als der Kanton bewilligt, bezahlt dies die Schulgemeinde selber (ohne Kantonsanteil).

HTG

An der HTG-Jahresversammlung wurden zwei Mitglieder in den Vorstand gewählt, dieser ist wieder komplett. (Andrea Gygli und Angela Sorapera)

Nächste Vorstandssitzung: Montag, 10. Dezember 07

Näfels, 8. Dezember 07

Ruedi Noser